

Silvesterbrief der Kirchengemeinde Moorrege-Heist mit Gedanken zur Jahreslosung 2021

**„Jesus Christus spricht:
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!“
(Lukas 6,36)**

Liebe Heistmerinnen und Heistmer, liebe Moorregerinnen und Moorreger,

wieder einmal stehen wir am Ende eines alten Jahres, dazu eines ganz besonderen! Wie an keinem anderen Silvesterabend gehen unsere Gedanken zurück zu dem, was in diesem Jahr war - an Leichtem, Glücklichen, aber eben auch an Schmerzlichem. Wir sind eingeladen, es zurück in Gottes Hände zu legen, auf dass wir frei werden für das Neue, das vor uns liegt. Doch wie wird das neue Jahr uns entgegen kommen? Was wird es für uns bereithalten, jetzt da wir noch immer mit Corona zu tun haben? Auch unsere Ängste und Sorgen haben in Gottes Händen ihren Platz. In den Händen dessen, der in Jesus Mensch wurde, um uns in unserer Lebenswirklichkeit so nah wie möglich sein zu können. Seine *bedingungslose Liebe und Barmherzigkeit* will uns den Weg hinein in das neue Jahr weisen und darin begleiten, egal was kommen mag. Mit der für das Jahr 2021 ausgewählten Jahreslosung wird dies noch einmal auf den Punkt gebracht: „Jesus Christus spricht: *Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“

Wir hören den Aufruf Jesu an seine Mitmenschen - getragen und erfüllt durch die Sicherheit von Gottes Barmherzigkeit - selbst barmherzig zu sein: *zu hoffen, beim Mitmenschen nichts Schlechtes zu finden; ihm Gutes zu wünschen; dem anderen Schlechtes zu verzeihen; das Gute zu suchen und zu tun, wann immer es möglich ist; eben ein Herz für den anderen zu haben.*

Als kleine Gabe von uns zum neuen Jahr halten Sie eine Postkarte in der Hand, die von der Künstlerin Stefanie Bahlinger zur Jahreslosung gestaltet wurde. Als Hintergrund eines mit weißer Linie angedeuteten Lebenshauses findet sich einfaches Sackleinen. In der Mitte des Bildes liegt ein kleines von warmem Rot umgebenes Kind. In diesem Kind kommt Gott selbst zur Welt – hinein in unsere Welt mit all ihren ambivalenten Facetten. Das Bild des „Nähe suchenden Gottes“ hat die Künstlerin gewählt, um die göttliche „Ureigenschaft“ - seine Barmherzigkeit auszudrücken. In Jesu Leben, seinem Denken, Fühlen und Tun wird Gottes Barmherzigkeit für uns Menschen ganz konkret greifbar, in ihm macht Gott sich aber auch selbst angreifbar.

So ist das von warmem Gelbgold umstrahlte göttliche Kind von Beginn an gezeichnet durch das Kreuz, das unseren Blick schon bei seiner Geburt auf sein späteres Leiden und Sterben lenken will, als dem größten Zeichen von Gottes Liebe und Barmherzigkeit. Als Brot des Lebens (Johannes 6,51) schenkt sich Gott uns Menschen so in Jesus mit seiner Barmherzigkeit selbst. Dadurch sind wir mit ihm verbunden und nichts kann uns scheiden von dieser Barmherzigkeit und Liebe.

Durch sie als Sicherheit für Herz und Hand sind wir eingeladen, neue Lebensräume zu betreten und uns verändern zu können. Ein neuer Blick auf sich selbst und die Mitmenschen kann so Raum bekommen, der sich ausdrücken möchte in eigener Barmherzigkeit aneinander. „*Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!*“.

Mit Gottes Barmherzigkeit, die sich in der Geburt seines Sohnes in unsere Welt hinein gezeigt hat, um uns nah zu sein mit dem Blick hin auf seinen Tod für uns am Kreuz, können wir es nicht aufnehmen. Darum geht es aber auch gar nicht. Es geht darum, Vertrauen zu haben und mutig Barmherzigkeit zu üben, allen ambivalenten Facetten der Welt zum Trotz. Es geht darum, einen neuen Blick auf uns selbst und unsere Mitmenschen zu entwickeln aus der Sicherheit von Gottes Barmherzigkeit und Liebe heraus. Neue Farbe kann so in unseren Alltag und unsere Gesellschaft kommen, die uns auch in schwierigen Zeiten Maß der Dinge für notwendige Veränderungen sein kann.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Euch ein gesegnetes Jahr 2021.

Gottes Segen sei mit Ihnen und Euch allen.

*Lieber Vater im Himmel, danke für deine Gnade, Barmherzigkeit und Treue!
Vergib mir, wo ich bei andern nur noch ihre Fehler sehe,
und schenke mir deinen gnädig zugewandten Blick.
Vergib mir, wo ich die Not um mich herum ausblende,
und zeige mir, wo ich mit meiner Zeit und meinen Gaben Nächste bin.
Vergib mir, wo sich andere von mir vergessen und allein gelassen fühlen,
und erinnere mich daran, wo ich Verantwortung trage
und mein Dranbleiben und meine Treue gefragt sind.
Lieber Vater im Himmel, du bist gnädig, barmherzig und treu!
Davon lebe ich. Amen. (Renate Karnstein)*

**Herzliche Einladung zum Online-Silvester-Gottesdienst der Gemeinden aus
Marsch und Geest, den wir gemeinsam in Haseldorf aufgenommen haben.**

Sie finden ihn im Internet unter:

bit.ly/2KLAfEK